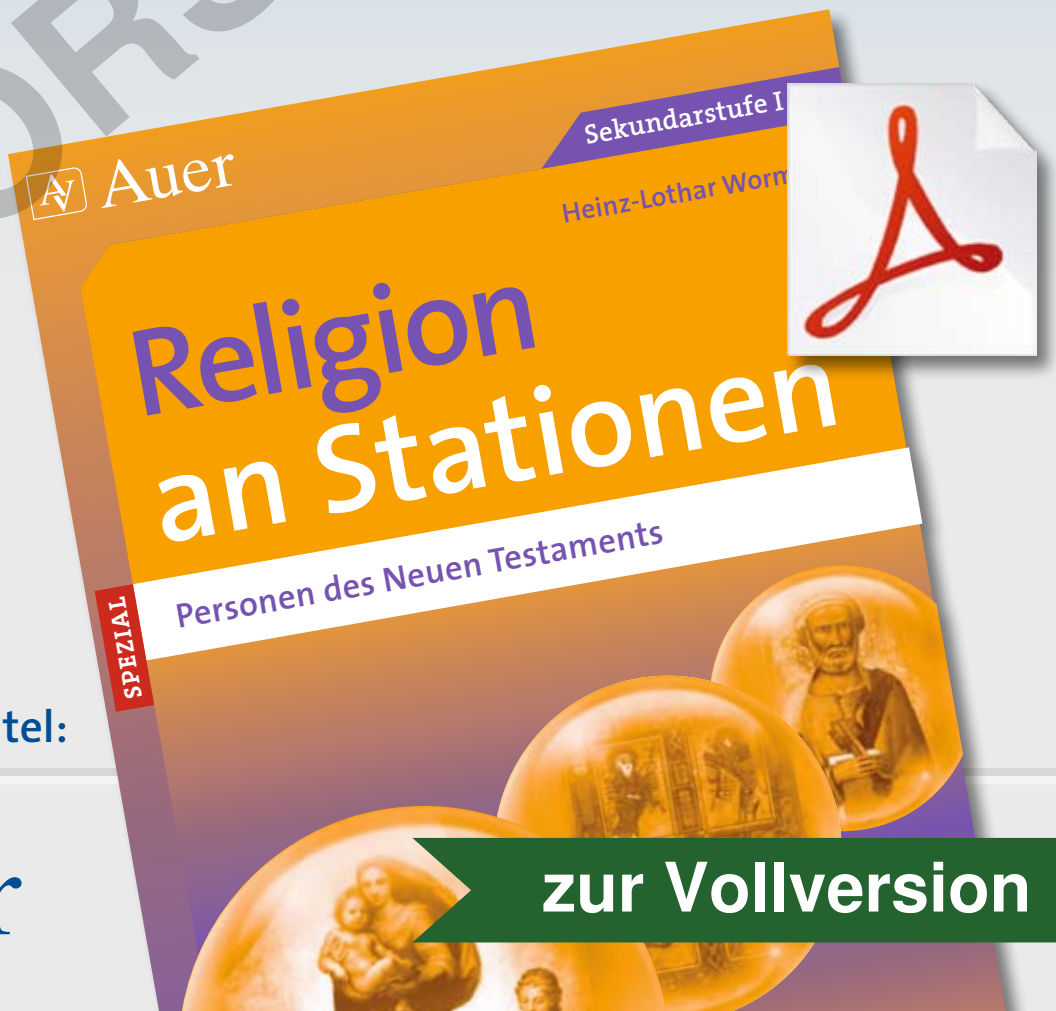
Download

Heinz-Lothar Worm

Religion an Stationen SPEZIAL Personen des NT

Verschiedene Frauengestalten

VORSCHAU



Downloadauszug aus dem Originaltitel:

netzwerk lernen
Auer
zur Vollversion

Religion an Stationen SPEZIAL Personen des NT

Verschiedene Frauengestalten

VORSCHAU

Dieser Download ist ein Auszug aus dem Originaltitel
Religion an Stationen SPEZIAL Personen des NT
Übungsmaterial zu den Kernthemen des Lehrplans

Über diesen Link gelangen Sie zur entsprechenden Produktseite im Web.
http://www.auer-verlag.de/go/dl7146

netzwerk lernen

zur Vollversion

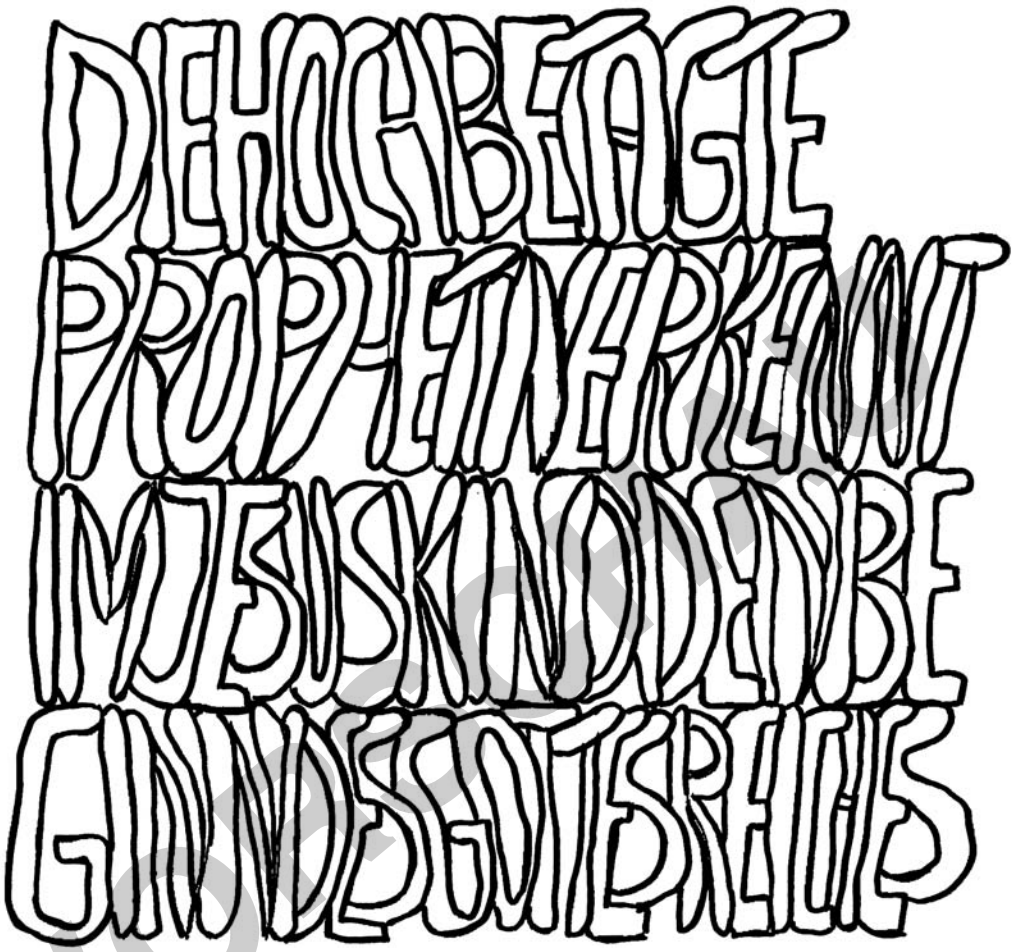
Station 1

Name: _____

Die alte Frau im Tempel

Aufgabe 1:

Finde heraus, welche Botschaft sich hier versteckt und notiere sie unten.



Lösung: _____

_____

_____

Aufgabe 2:

Lies in Lk 2,36–38 nach und finde den Namen der alten Prophetin heraus.

_____

Berechne ihr Alter, wenn sie mit 15 Jahren geheiratet hat.

_____

inz-Lothar Worm: Religion an Stationen SPEZIAL: Personen des Neuen Testaments
Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion

Station 2

Name: _____

Maria und Martha

Martha erzählt:

Eines Tages kam eine Nachbarin aufgeregt zu mir gelaufen und sagte: „Du, Martha, Jesus und seine Jünger sind auf dem Weg hierher. Ich wollte dir nur schon mal Bescheid sagen.“ Ich freute mich, aber ich wusste auch, dass das viel Arbeit machen würde. Jesus mit seinen Jüngern, das waren dreizehn Männer und noch viele andere Begleiter und Frauen und Kinder, naja! Es hatte sich so eingebürgert, dass Jesus mit allen Leuten bei meiner Schwester und mir zu Gast war. Das ist ja auch in Ordnung so, denn wir zwei Schwestern sind wohlhabend und können es uns leisten, viele Leute zu Gast zu haben. Ich rief meine Schwester Maria und erzählte ihr, dass wir bald Gäste verköstigen müssten. Da musste Fladenbrot gebacken werden. Maria fing sofort an, Getreide zu Mehl zu mahlen. Unsere Dienerin heizte den Backofen an. Kaum war Maria mit dem Mehl fertig, da bogen die Gäste um die Ecke. Wir ließen alles stehen und liegen und begrüßten den Meister und dann natürlich auch seine Begleiter. Alle nahmen im Hof Platz und scharten sich um Jesus; ich huschte hinaus zum Backtrog, um Teig zu kneten. Ich wartete auf Maria, aber die war verschwunden. Ich knetete, dass mir der Schweiß lief, aber Maria kam nicht. Jetzt mussten aus dem Teig die Fladen geformt und in den Backofen geschoben werden. Es war höchste Zeit. Ich machte meine teigverklebten Hände sauber und begab mich auf die Suche. Überall im Haus sah ich nach, aber Maria fand ich nicht. Zuletzt ging ich auf den Hof, wo die Gäste waren. Und da sah ich sie. Ohne sich etwas dabei zu denken, saß sie in der Nähe von Jesus und hörte ihm zu. Anscheinend war sie ganz ergriffen. Mich und die Arbeit hatte sie wohl ganz vergessen! Es war doch bald Essenszeit! Dann würden alle Fladenbrot haben wollen. Und die Fladen waren noch nicht einmal geknetet, geschweige denn gebacken! Ich winkte Maria, aber sie schien mich nicht zu bemerken. Da ging ich entschlossen zu Jesus selbst. „Meister“, redete ich ihn an, „sage doch meiner Schwester, dass sie mir helfen soll. Ich schaffe die Arbeit nicht alleine.“ Da schaute Jesus mich an und sagte: „…“

Aufgaben:

1. Lies die Geschichte in Lk 10,38–42 nach und notiere die Antwort Jesu.

_____

_____

_____

2. Was hat Jesus wohl damit gemeint?

_____

_____

_____

3. Hat Maria anschließend bei den Vorbereitungen geholfen oder nicht? Was meinst du?

_____

VORSCHAU

inz-Lothar Worm: Religion an Stationen SPEZIAL: Personen des Neuen Testaments
Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion

Station 3

Das Vertrauen einer nichtjüdischen Frau

Name: _____

Aufgabe 1:

Setze die Wörter ein und vervollständige den Text.

Antwort Augenblick Brotkrumen Erbarmen
Gebiet Hunden Kindern Vertrauen

Jesus verließ die Gegend und zog sich in das _____ von Tyrus und Sidon zurück. Eine kanaanitische Frau, die dort wohnte, kam zu ihm und rief: „Herr, du Sohn Davids, hab _____ mit mir. Meine Tochter wird von einem bösen Geist sehr geplagt.“ Aber Jesus gab ihr keine _____. Schließlich drängten ihn die Jünger: „Sieh zu, dass du sie loswirst; sie schreit ja hinter uns her.“ Aber Jesus sagte: „Ich bin nur zu der verlorenen Herde, dem Volk Israel, gesandt worden.“ Da warf die Frau sich vor Jesus nieder und sagte: „Hilf mir doch, Herr!“ Er antwortete: „Es ist nicht recht, den _____ das Brot wegzunehmen und es den _____ vorzuwerfen.“ „Gewiss, Herr“, sagte sie, „aber die Hunde bekommen doch wenigstens die _____ die vom Tisch ihrer Herren herunterfallen.“ Da sagte Jesus zu ihr: „Du hast ein großes _____, Frau! Was du willst, soll geschehen.“ Im selben _____ wurde ihre Tochter gesund.

Aufgabe 2:

Schlage Mk 7,24–30 auf und notiere, was die nichtjüdische Frau in der Geschichte zu Jesus sagt.
Vers 28:

_____

_____

_____

_____

Aufgabe 3:

Was ist wohl mit „böser Geist“ gemeint? Kreuze an.

☐ ein Vampir ☐ eine schlimme Krankheit ☐ Husten

VORSCHAU

Franz-Lothar Worm: Religion an Stationen SPEZIAL: Personen des Neuen Testaments
© Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion

Station 4

Name: _____

Das Opfer der Witwe

DANNSETZTESICHJESUSIMTEMPELINDERNÄHEDESOPFERKASTENSNIEDERUND
BEOBACHTETEWIEDIEBESUCHERDESTEMPELSGELDHINEINWARFEN.
VIELEWOHLHABENDELEUTEGABENGROSSZÜGIG. DANNKAMEINEARMEWITWE
UNDSTECKTENURZWEIKLEINEKUPFERMÜNZENHINEIN.
DARIEFJESUSSEINEJÜNGERHERBEIUNDSAGTEZUIHNEN:„ICHVERSICHEREEUCH:
DIESEWITWEHATMEHRGEGEBENALSDIEANDEREN.
SIEHABENLEDIGLICHVONIHREMÜBERFLUSSETWASABGEGEBEN.
ABERDIESEARMEWITWEHATTATSÄCHLICHALLESGEOPFERTWASSIEZUMLEBENHATTE."

Aufgabe 1:

Bringe den Text in Ordnung und schreibe ihn auf.

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Aufgabe 2:

Beschreibe mit eigenen Worten, warum die arme Frau mehr gegeben hat als die anderen.

_____

_____

_____

_____

_____

VORSCHAU

inz-Lothar Worm: Religion an Stationen SPEZIAL: Personen des Neuen Testaments
Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen

zur Vollversion

Station 5

Jesus und die Frau am Jakobsbrunnen

Name: _____

Aufgabe:

Macht aus diesem Gespräch ein Hörspiel und nehmt es auf.

Hanna: Kaum ist man mal abwesend, da bringst du das halbe Dorf in Aufruhr!
Lea: Nun übertreib aber nicht. Die Leute waren doch selber alle ganz begeistert.
Hanna: Bitte erzähl mir von Anfang an.
Lea: Ich habe den von Gott geschickten Propheten getroffen.
Hanna: Nun halt aber mal den Ball flach! Wie kommst du denn zu dieser Ansicht?
Lea: Ich erzähle es dir. Ich ging mittags zum Brunnen, Wasser holen.
Hanna: Mittags? In der Gluthitze?
Lea: Naja, damit ich keinem begegnen muss. Du weißt doch, dass die Leute mich schief angucken …
Hanna: Ja, ich weiß!
Lea: Am Brunnen saß ein jüdischer Mann. Er bat mich: „Gib mit einen Schluck Wasser!"
Hanna: Ein Jude hat mit dir gesprochen? Juden reden doch nicht mit uns Samaritanern.
Lea: Das habe ich ihm auch gesagt. Und da meinte er: „Wenn du wüsstest, wer mit dir redet, dann würdest du ihn um Wasser bitten und er würde dir lebendiges Wasser geben."
Hanna: Lebendiges Wasser ist Wasser aus einer fließenden Quelle.
Lea: Ich habe ihn fast ausgelacht. „Du hast doch gar keinen Eimer, wie willst du denn da unten an lebendiges Wasser kommen? Bist du mehr als unser Vater Jakob, der den Brunnen gegraben und daraus getrunken hat?"
Hanna: Was hat er da gesagt?
Lea: Er hat geantwortet: „Wer von diesem Wasser trinkt, der wird wieder durstig. Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe, wird niemals mehr Durst haben. Ich gebe ihm Wasser, das in ihm zu einer Quelle wird, die ewiges Leben schenkt."
Hanna: Was soll denn das?
Lea: „Na, dann gib mir solches Wasser", hab ich so ein bisschen spöttisch gesagt: „Dann brauche ich nie mehr zum Brunnen zu kommen."
Hanna: Das war gut geantwortet.
Lea: Naja! Er hat dann nämlich erwidert: „Geh und bring deinen Mann her!"
Hanna: Hoppla!
Lea: Ich habe dann gesagt: „Ich habe keinen Mann."
Hanna: Eigentlich stimmt das ja.
Lea: Genau das hat er auch gesagt: „Es stimmt, wenn du sagst, dass du keinen Mann hast. Du warst fünf Mal verheiratet, und der Mann, mit dem du jetzt zusammenlebst, das ist gar nicht dein Mann. Da hast du ganz recht."
Hanna: Woher wusste er das denn?
Lea: Ich habe ihm gesagt: „Ich sehe, dass du ein Prophet bist. Naja, wir meinen, hier auf diesem Berg Gott anbeten zu können, ihr Juden sagt, Gott darf nur in Jerusalem angebetet werden.

Hanna: Der ewige Streit zwischen den Juden und den Samaritanern!
Lea: Da hat er aber nicht mitgemacht. Er hat gesagt, dass eine Zeit kommen wird, wo man überall in der Welt von jedem Ort aus Gott anbeten wird.
Hanna: Das hat ein Jude so gesagt?
Lea: Ich habe dann gemeint, dass irgendwann der von Gott versprochene Retter kommen wird. Der wird uns alles genau erklären.
Hanna: Und?
Lea: Da hat er gesagt: „Du sprichst gerade mit ihm. Ich bin es."
Hanna: Wie bitte?
Lea: Ja! Und da habe ich alle Leute aus dem Dorf zusammen getrommelt und sie zu ihm geschickt.
Hanna: Vielleicht ist er wirklich der von Gott versprochene Retter.

VORSCHAU

inz-Lothar Worm: Religion an Stationen SPEZIAL: Personen des Neuen Testaments
Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion

Station 6

Name: _____

Jesus und die Ehebrecherin

Aufgabe 1:

Die einzelnen Teile sind durcheinandergeraten. Nummeriere den Text in der richtigen Reihenfolge.

☐ Mit dieser Frage wollten sie ihm eine Falle stellen, um ihn anklagen zu können. Aber Jesus bückte sich nur und schrieb mit dem Finger auf die Erde.

☐ Er setzte sich und begann zu ihnen zu sprechen. Da führten die Gesetzeslehrer und Pharisäer eine Frau herbei, die beim Ehebruch ertappt worden war. Sie stellten sie so, dass sie von allen gesehen wurde.

☐ Am nächsten Morgen kehrte er sehr früh zum Tempel zurück. Alle Leute dort versammelten sich um ihn.

☐ Als sie nicht aufhörten zu fragen, richtete Jesus sich auf und sagte zu ihnen: „Wer von euch noch nie gesündigt hat, der soll den ersten Stein auf sie werfen."

☐ Dann sagten sie zu Jesus: „Diese Frau wurde ertappt, als sie gerade Ehebruch beging. In unserem Gesetz schreibt Mose vor, dass eine solche Frau gesteinigt werden muss. Was sagst du dazu?"

☐ Er richtete sich wieder auf und fragte sie: „Wo sind sie geblieben? Ist keiner mehr da, um dich zu verurteilen?" – „Keiner, Herr", antwortete sie. „Gut", sagte Jesus, „ich will dich auch nicht verurteilen. Du kannst gehen, aber tu es nicht wieder."

☐ Dann bückte er sich wieder und schrieb auf die Erde. Als sie das hörten, zog sich einer nach dem anderen zurück; die Älteren gingen zuerst. Zuletzt war Jesus allein mit der Frau, die immer noch dort stand.

Aufgabe 2:

Notiere, was in 3. Mose 20,10 (Lev 20,10) steht:

Aufgabe 3:

Warum handelt Jesus nicht nach dem (strengen) jüdischen Gesetz?

VORSCHAU

inz-Lothar Worm: Religion an Stationen SPEZIAL: Personen des Neuen Testaments
Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion

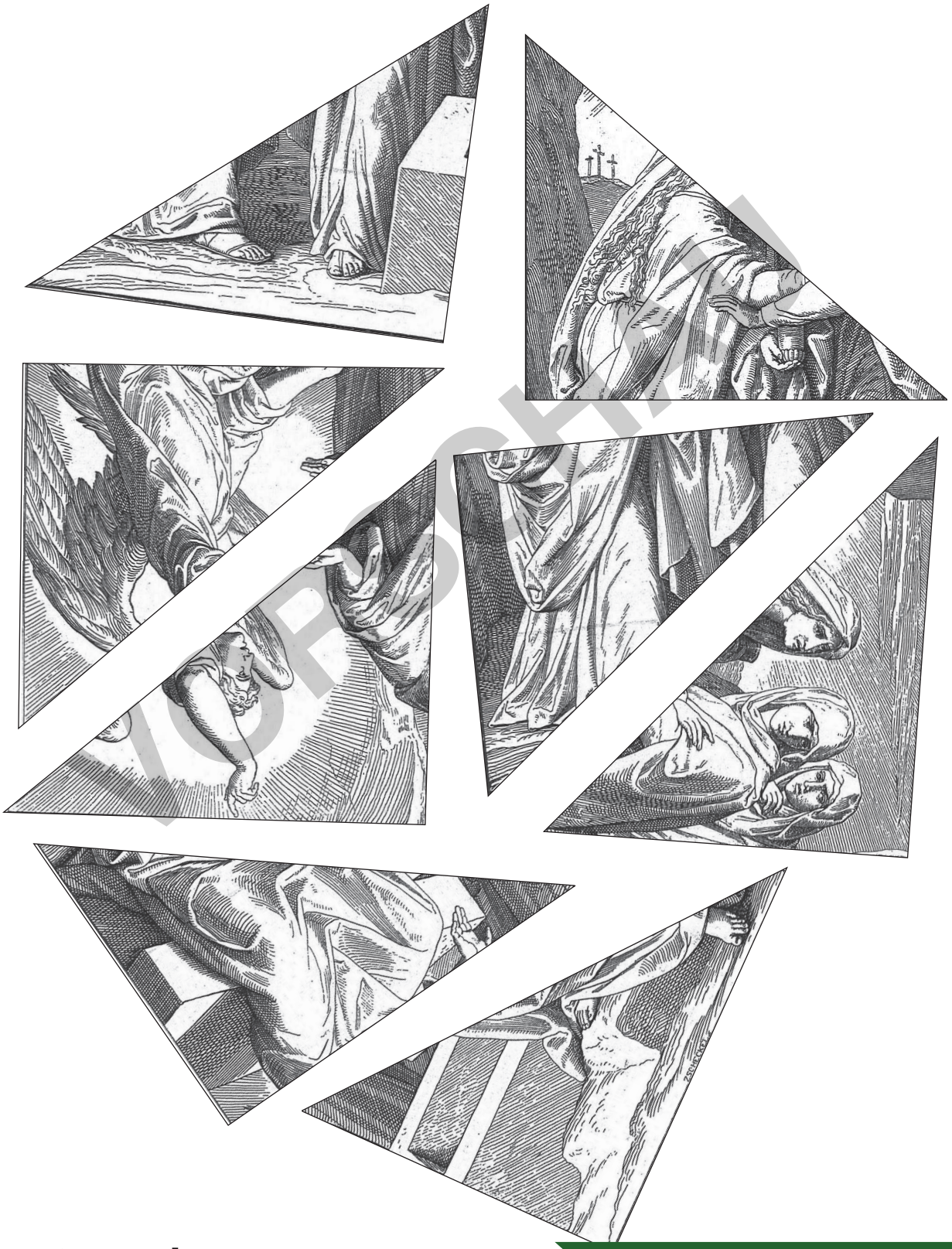
Station 7

Die Frauen am Grab

Name: _____

Aufgabe:

Schneide die Einzelteile aus, setze sie zu einem Bild zusammen und klebe es auf.



VORSCHAU

inz-Lothar Worm: Religion an Stationen SPEZIAL: Personen des Neuen Testaments
Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen

zur Vollversion

Station 8

Name: _____

Die erste Christin in Europa

In Troas hatte Paulus in der Nacht eine Vision. Er sah einen Mann aus Mazedonien vor sich, der ihn bat: „Komm zu uns herüber und hilf uns!“ Daraufhin suchten wir sofort nach einem Schiff, das uns nach Mazedonien mitnehmen konnte. Denn wir waren sicher, dass Gott uns gerufen hatte, den Menschen dort die Gute Nachricht zu bringen. Wir fuhren von Troas auf dem kürzesten Weg nach der Insel Samothrake und am zweiten Tag erreichten wir Neapolis. Von dort gingen wir landeinwärts nach Philippi, einer Stadt im ersten Bezirk Mazedoniens, einer Ansiedlung von römischen Bürgern. Wir hielten uns einige Tage dort auf und warteten auf den Sabbath. Dann gingen wir vor das Tor am Fluss. Wir vermuteten, dass sich dort Juden zum Gebet versammeln würden. Wir setzten uns und sprachen mit den Frauen, die gekommen waren. Eine von ihnen war Lydia; sie stammte aus Thyatira und handelte mit Purpurstoffen. Sie hielt sich zur jüdischen Gemeinde. Der Herr weckte ihre Aufmerksamkeit und sie hörte genau zu, als Paulus sprach. Sie ließ sich mit allen ihren Leuten taufen. Darauf lud sie uns in ihr Haus ein und sagte: „Wenn ihr überzeugt seid, dass ich Jesus als Herrn angenommen habe, dann müsst ihr meine Gäste sein.“ Sie drängte uns, mit ihr zu kommen.

Aufgabe:

Kreuze die richtige Antwort an. Recherchiere dazu im Internet.

1. In welchem heutigen Staat liegt die Landschaft Mazedonien?

   ☐ in der Türkei ☐ in Griechenland ☐ in Ägypten

2. Was ist mit „Gute Nachricht“ gemeint?

   ☐ der Glaube an Jesus Christus ☐ der jüdische Glaube

3. Was ist der Sabbath?

   ☐ Sommeranfang im jüdischen Kalender ☐ jüdische Fastenzeit

   ☐ der wöchentliche Ruhetag der jüdischen Gläubigen

4. Was ist „Purpur“?

   ☐ ein dicker Wollstoff ☐ dünnes Leinengewebe

   ☐ leuchtend roter Farbstoff

5. Welche Bedeutung hatte die Taufe für Lydia und ihre Leute?

   ☐ öffentliches Bekenntnis zum neuen christlichen Glauben

   ☐ symbolische Reinigung beim Religionsübertritt

VORSCHAU

inz-Lothar Worm: Religion an Stationen SPEZIAL: Personen des Neuen Testaments
Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen

zur Vollversion

Station 1: Die alte Frau im Tempel

Seite 32

Aufgabe 1:
Der Lösungssatz lautet: „Die hochbetagte Prophetin erkennt im Jesuskind den Beginn des Gottesreiches."

Aufgabe 2:
Der Name der Prophetin lautet: Hanna.
Ihr Alter beträgt: 15 + 7 + 84 = 106 Jahre

Station 2: Maria und Martha

Seite 33

1. *Jesus sagte:* „Martha, Martha, du sorgst und mühst dich um so viele Dinge, aber nur eines ist notwendig. Maria hat das Bessere gewählt und das soll ihr nicht weggenommen werden."
2. *sinngemäß:* Auf Gott hören ist besser als viel zu arbeiten.

Station 3: Das Vertrauen einer nichtjüdischen Frau

Seite 34

Aufgabe 1:
Die richtige Reihenfolge der einzusetzenden Wörter lautet: Gebiet, Erbarmen, Antwort, Kindern, Hunden, Brotkrumen, Vertrauen, Augenblick.

Aufgabe 2:
Der Bibelvers Mk 7,28 lautet: „Gewiss, Herr, aber die Hunde bekommen doch wenigstens die Brotkrumen, die die Kinder unter den Tisch fallen lassen."

Aufgabe 3:
Mit „böser Geist" ist eine schlimme Krankheit gemeint.

Station 4: Das Opfer der Witwe

Seite 35

Aufgabe 1:
Der Text lautet: Dann setzte sich Jesus im Tempel in der Nähe des Opferkastens nieder und beobachtete, wie die Besucher des Tempels Geld hinein warfen. Viele wohlhabende Leute gaben großzügig. Dann kam eine arme Witwe und steckte nur zwei kleine Kupfermünzen hinein. Da rief Jesus seine Jünger herbei und sagte zu ihnen: „Ich versichere euch: Diese Witwe hat mehr gegeben als alle anderen. Sie haben lediglich von ihrem Überfluss etwas abgegeben. Aber diese arme Witwe hat tatsächlich alles geopfert, was sie zum Leben hatte."

Aufgabe 2:
Richtig sind alle Antworten, die auf die Relation des Einkommens zur Opfergabe eingehen.

Station 6: Jesus und die Ehebrecherin

Seite 37

Aufgabe 1:
Die richtige Reihenfolge: 3, 2, 5, 1, 4, 7, 6

Aufgabe 2:
In 3. Mose 20,10 (Lev 20,10) steht: Wenn jemand mit der Frau eines anderen Israeliten Ehebruch begeht, müssen beide hingerichtet werden. (Die Gute Nachricht)

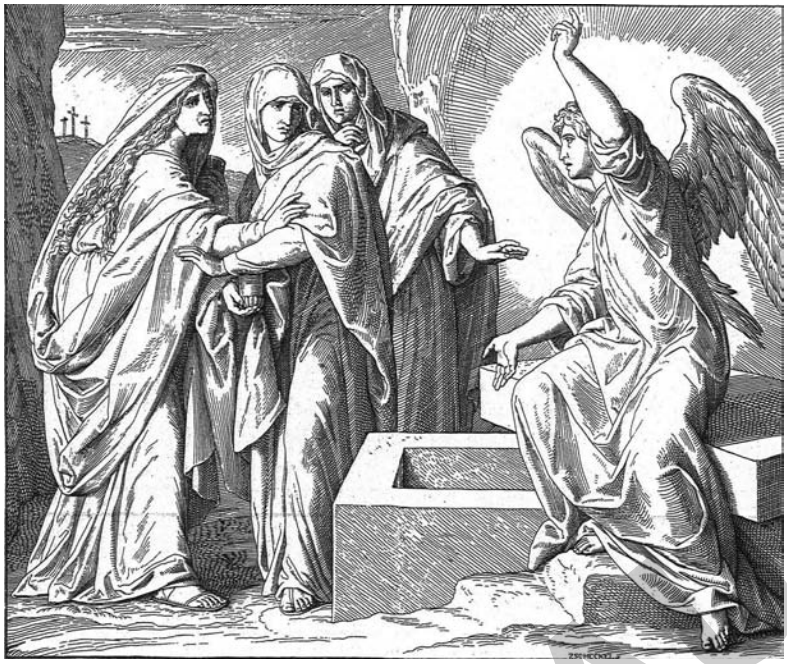
VORSCHAU

inz-Lothar Worm: Religion an Stationen SPEZIAL: Personen des Neuen Testaments
Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion

Station 7: Die Frauen am Grab

Seite 38



Station 8: Die erste Christin in Europa

Seite 39

1. in Griechenland
2. der Glaube an Jesus Christus
3. der Ruhetag der jüdischen Gläubigen
4. leuchtend roter Farbstoff
5. öffentliches Bekenntnis zum neuen christlichen Glauben

VORSCHAU

inz-Lothar Worm: Religion an Stationen SPEZIAL: Personen des Neuen Testaments
Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen

zur Vollversion

VORSCHAU

Impressum

© 2013 Auer Verlag
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Autor: Heinz-Lothar Worm
Illustrationen: Stefanie Aufmuth, Julia Flasche, Steffen Jähde, Hendrik Kranenberg, Bettina Weyland

www.auer-verlag.de

netzwerk lernen

zur Vollversion